

# Christian Gottfried Schütz an August Wilhelm von Schlegel

Jena, [Ende Juli 1798]

Empfangsort	Berlin
Anmerkung	Datum erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.25,Nr.39
Blatt-/Seitenzahl	2 S., hs. m. U.
Format	22,6 x 18,9 cm
Bibliographische Angabe	Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 79–80.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/456">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/456</a> .

[1] [Jena, Ende Juli 1798]

Ungeachtet von den Briefen, die Sie an mich zu schreiben versprochen, als Sie abreiseten, noch kein einziger an mich eingelaufen ist, Sie mir auch nicht einmal *per tertium* ein Exemplar von Ihrem schönen Gedichte auf die Huldigung Friedrich Wilhelm III. haben zukommen lassen, so will ich doch der erste seyn, der Ihnen meldet, daß die Rescripte für Ihre Professur nunmehr beysammen sind, und Sie binnen 8 Tagen die officiële Notification darüber erhalten werden.

Der Meiningische Hof, der *sine fuco et fallaciis morem majorum* bekannte von Ihnen noch gar nichts zu wissen (welches ich beyläufig anführe, damit Sie sich nicht etwa schon für weltberühmt halten) ist nachdem ich durch das Sprachrohr meiner Facultät ihm ein gar sittliches Zeugniß von Ihnen zugeblasen, den übrigen Höfen beygetreten, und so haben wir denn das Vergnügen, Sie als *professorem philosophiae* zu begrüßen. Schade nur, daß Sie alleweile noch in Dresden sind, sonst hätte ich auch das Vergnügen Sie morgen über 8 Tage zum Beschlusse meines Proreectorats [2] noch einzuführen, was ich nun aber meinem Successor Hn. D. Paulus überlassen muß.

Auch HE. Schelling ist Professor der Philosophie geworden.

Empfehlen Sie mich Ihrer Frau Gemahlinn und Ihrem Herrn Bruder bestens, und kommen Sie bald wieder zu uns, und zwar wie ich hoffe und wünsche recht gesund und vergnügt.

Einen argen Streich macht uns die rasende Weisheit Pauls I. der auf einmal alle Russen, Liefländer pp. von allen deutschen Universitäten abrufft, wodurch wir hier 70 akademische Mitbürger verlieren, deren die meisten in literarischer, sittlicher, und ökonomischer Hinsicht zu den besten *civibus academicis* gehörten.

Leben Sie wohl.

Ihr

ganz eigener

**Schütz**

## **Namen**

Friedrich Wilhelm III., Preußen, König

Paul I., Russland, Zar

Paulus, Heinrich Eberhard Gottlob

Schelling, Caroline von

Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph von

Schlegel, Friedrich von

## **Körperschaften**

Gesamt-Universität Jena

## **Orte**

Dresden

Jena

Meiningen

**Werke**

Schlegel, August Wilhelm von: Am Tage der Huldigung. Berlin 6. Juli 1798